



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Europafragen und Eine Welt
Herrn Andreas Hartenfels, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

5. Juli 2018

Mein Aktenzeichen
9313

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Herr Hoffmann
Dominik.Hoffmann@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5492
06131 16-175492

21. Sitzung des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt am 07.06.2018
TOP 5: Virtueller Erasmus+ Austausch

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/2928 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Tagesordnungspunkt „Virtueller Erasmus+ Austausch“ wurde in der Sitzung des Ausschusses am 7. Juni 2018 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Im Rahmen des Programms Erasmus+ werden im Zeitraum 2014 bis 2020 Aktionen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport gefördert. Die Landesregierung begrüßt die Erweiterung des erfolgreichen Programms Erasmus+ um diese Online-Variante, insbesondere dass dadurch mehr Studierende und junge Menschen aus Europa und aus den Ländern der südlichen Nachbarschaft der EU zusammenkommen können.

Dieses Pilotprojekt soll in den nächsten beiden Jahren mithilfe digitaler Lernwerkzeuge den interkulturellen Dialog fördern und somit die Kompetenzen von mindestens 25.000 jungen Menschen verbessern. Es erstreckt sich auf die 33 Erasmus+-Programmländer sowie den südlichen Mittelmeerraum, zu dem Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästina, Syrien und Tunesien gehören.

Wie die Kommission in der Sitzung des Programmausschusses Erasmus+ am 16. Januar 2018 berichtete, handelt es sich um ein Pilotprojekt, das das Thema „blended



learning“ voranbringen soll, und dessen Angebote zunächst nur auf Englisch, Französisch und Arabisch verfügbar sind.

Die Federführung der Vorbereitungsphase lag bei der Universität Padua. Informationen zu den beteiligten Universitäten und den 40 geschulten Moderatoren liegen der Landesregierung derzeit nicht vor.

In der Pilotphase, die bis Dezember 2018 läuft und für die 2 Mio. EUR zur Verfügung stehen, wird das Projekt Virtueller Erasmus+-Austausch mindestens 8.000 jungen Menschen zugutekommen. Im Erfolgsfall soll es bis Ende 2019 verlängert werden und weitere 17.000 Personen erreichen. Künftig könnte der Virtuelle Erasmus+-Austausch eine Standardmaßnahme werden, und er könnte erweitert werden, sodass noch mehr junge Menschen in anderen Regionen teilnehmen können. Dies wird jedoch eine Entscheidung sein, die die Mitgliedstaaten im Rahmen ihrer derzeit beginnenden Diskussion über den Mehrjährigen Finanzrahmen von 2021 bis 2027 treffen werden.

Bereits seit 2015 fördert Erasmus+ die Mobilität von Lernenden und Lehrenden in über 1000 Projekten zwischen europäischen Hochschulen und Hochschulen des südlichen Mittelmeerraumes.

Rheinland-Pfalz profitiert bereits seit 2004 von den europäischen Bildungsprogrammen. Im Bereich Schulbildung gibt es für den virtuellen Austausch und die Projektzusammenarbeit von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften die Online-Plattform eTwinning. Rheinland-Pfalz ist seit Anbeginn mit vielen Schulen vertreten. In diesem Jahr hat mit der Nelson-Mandela-Schule Dierdorf beim Deutschen eTwinning Preis erneut eine rheinland-pfälzische Schule den ersten Platz belegt.

Im Hochschulbereich gibt es beispielsweise schon seit mehr als drei Jahren Online-Sprachkurse inklusive Sprachtests zur Vorbereitung von Auslandsaufenthalten der Studierenden im Rahmen des Erasmus +-Programms. Der Landesregierung liegen derzeit keine Erkenntnisse vor, dass sich die staatlichen Hochschulen in Rheinland-Pfalz aus technischen Gründen nicht an dem Online-Angebot beteiligen können. Die technischen Anforderungen sind vergleichbar mit jenen bei der Nutzung von gängigen E-Learning Formaten.

Die Landesregierung wird die Universitäten auffordern, sich entsprechend zu beteiligen. Die rheinland-pfälzischen Hochschulen sowie die Agentur für internationale Hochschul-Mobilität Rheinland-Pfalz an der Hochschule Trier prüfen derzeit noch, wie diese Projektlinie sinnvoll die bestehenden Angebote für die Studierenden ergänzen kann.

In Vertretung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Beckmann', written in a cursive style.

Hans Beckmann